Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 3 (1917)

Heft: 51

Artikel: Unsere liebe "Schweizer-Schule"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539845

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Pädagogischen Blätter" 23. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadient, Stans Dr. Josef Scheuber, Schwyz Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Dolksschule, 24 Nummern Mittelschule, 16 Nummern Die Cehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle ber "Schweizer-Schule": Cherle & Rickenbach, Ginfiebeln.

Inhalt: Unsere liebe "Schweizer-Schule". — Schule und Leben. — Zu der Botschaft des Bundesrates betr die nationale Erziehung. — Bolksverein und Schulbücherfrage. — Krankenkasse. — Vom I. Schaffhauser Katholikentag. — Schulnachrichten. — Bücherschau. — Stellenvermittlung. — Inserate.

Beilagen: Bolfsichule Mr. 24.

Unsere liebe "Schweizer=Schule".

1. Was sie uns bietet.

Über Oberflächlichkeit und Flüchtigkeit klagt man in Schule und Daus, in Geschäft und Fabrik, sie sind in der Werkstatt zu treffen wie im Arbeitssaal. Allsüberall machen sie sich breit, und wir übertreiben nicht, wenn wir dieselben als Krankheitserscheinungen unserer übersättigten Kultur bezeichnen.

Könnte unser Fachorgan reben, wie viele Glieder seiner großen Lesergemeinde müßte es oberflächlichen Studiums seiner Artikel, übereilten Urteils oder gar so schnellen Vergessens zeihen.

Am Jahresschlusse möchte ich daher einmal die Feder einer gerechten Würdigung unserer lieben "Schweizer-Schule" leihen, tiefer schürfen dieses segensreiche Ackerland, das Schapkästlein öffnen und die großen Werte heben.

Dem Hauptblatt gehöre unsere erste Ausmerksamkeit. Da glänzen vor allem jene tiesen, gründlichen Arbeiten der wissenschaftlichen Größen, Perlen großzügigen, tüchtigen Schaffens und ernsthaften Forschens, die obendrein als schweizerzerische Spezialitäten uns lieb und wert sind. Wie doch durch die "Schweizerzschule" so viele brachgelegene Kräfte zu Nut und Frommen der Schule und Lehzrerschaft zu herrlicher Entsaltung gelangten, zählte ich doch in diesem Jahrgang allein die stattliche Zahl von über 20 Arbeiten der Wissenschaft.

Aber wer da glauben möchte, nur der Gelehrte, der Hochschulprofessor komme in der "Schweizer-Schule" zum Worte, täuscht sich. O nein! Der Lehrer, der Inspektor, der Schulrat, sie alle tragen redlich bei, dem Schulblatt ihre Dienste zu widmen. Prächtig gestaltet sich darum das Hauptblatt zu einem geistigen Stelldichein der Erzieher und Erzieherinnen, in diesem trauten Sprechsaal ertönen Red und Gegenred, wechseln ab in anregendem Gedankenaustausch die Meinungen von hoch und niedrig. Durchgehe lieber Leser einmal das Inhaltsverzeichnis und du wirst staunen über die Vielseitigkeit unseres Organs.

Im Speziellen erfreuen dann die interessanten Nachrichten aus den Kantonen. Wir gewahren einen Wetteiser in der liebevollen Pflege der Schule, der die Freunde derselben herzlich freut. Wahrhaftig, das Schulwesen ist in den Händen der Kanstone gut geborgen!

Dankbar nimmt man die Bücherrezensionen entgegen. Wie manche treffliche Winke für neue Wege auf dem Gebiete der Methode, wie viele beherzigenswerte Ratschläge für gute Erziehung fanden durch diese Kanäle Eingang in die Schule. Eine gute Buchbesprechung, und wäre sie auch noch so knapp gehalten, schließt viel Tüchtigkeit und große Arbeit in sich.

Bescheiden zwar und unausdringlich wie die blauäugigen Veilchen am einssamen Heckenrand, sind sonnige Gedichte und ernste Lebenssprüche eingestreut. Wie manches Goldkörnlein tiefernster Lebensweisheit senkte sich unverwerkt in fruchtsbares Erdreich, Herz und Gemüt veredelnd.

Für eine gute, reichliche Geistesnahrung wäre also gesorgt. Leider aber drückt die gesamte Lehrerschaft der Schuh recht hart auf materiellem Gebiete. Aber auch da fand sie in der "Schweizer-Schule" ihre tüchtigen Anwälte. Der Chefredaktor, ein Lehrerfreund durch und durch, verteidigte warm die notwendigen Zulagen und Gehaltserhöhungen. Ihm gesellten sich eine ganze Reihe angesehener Schulmänner bei, überzeugend die Besserstellung zu besürworten. Der Erfolg war vielerorts ein erfreulicher, wie die Berichte aus den Kantonen Aargau, Solothurn, Luzern, St. Gallen u. a. m. beweisen. Dank, herzlicher Dank unserer treuen "Schweizers Schule". Wie wären wir ohne sie gestanden?

Auch die Krankenkassaberichte werden gern gelesen. Schon viele verdanken den aufmunternden, einsadenden Worten des beredten Sprechers für diese soziale Institution, tüchtige Unterstützung in den trüben Zeiten der Krankheit.

Arbeiten in schöner Harmonie alle Erzieher gemeinsam am herrlichen Bau der Schule durch das Hauptblatt, vereint und geschart um das Banner der katholischen Erziehungsideale, so ist doch wieder in den Beilagen einer jeden Stufe ein besonderes Plätchen geboten, ihr ureigenstes Gebiet zu bearbeiten.

In der "Volksschule" sind es die Lehrer, die in lebhastem Verkehr berichten und sich belehren lassen über Ersahrungen in ihrem Schulbetriebe. "Nie ausgeslernt," lautet die Parole, weckt die fleißige Erzieherschar, spornt an und treibt zu neuem Schaffen und Suchen und Erstreben. Beim Durchgehen der Nummern muß dem Methodiker das Herz im Leibe lachen ob der großen Zahl der anregenden Arbeiten. Bienensleißig tragen so viele zum guten Auss und Einbau bei. 16 größere, achtunggebietende Arbeiten pro 1917 sind zu treffen. Maßgebende Schulsmänner sprechen der "Volksschule" ihre volle Befriedigung aus. Noch manche wertvolle Beigabe verdiente dankbare Erwähnung. Methode, Erziehung, Schulorganisation, Dumor, sie alle finden eifrige Bearbeiter. Das Ganze, ein Vild regen Schaffens und sleißiger Fortbildung!

Der "Volksschule" stellt sich die "Lehrerin" ebenbürtig zur Seite. Wer schätzte und liebte sie nicht, die heimelige Stube, wo in so traulicher, samiliärer Art die werten Lehrerinnen der Herz- und Gemütbildung ihre volle Ausmerksamkeit schenken, daß ihre Arbeiten wie erwärmender Sonnenschein einem ins Herz leuch- ten. So manches bemooste Haupt greift zu diesen Schätzen, und neuer Frohmut erleichtert ihm die schwere Arbeit der Schule. Wie viele liebedurstige Kinder kamen durch diese Freudespenderinnen zu ihrem Glück, zu herzlicher Teilnahme und wohl- tuender Rücksichtnahme auf ihre Armut und Schwäche! Was wird die "Lehrerin" erst all den werten Mitgliedern ihrer Familie sein! Wer da nicht mitmachen möchte, weiß wahres Glück und aufrichtige Freundschaft nicht zu werten.

Dand in Hand arbeiten dann ferner die beiden Richtungen der "Mittelschule". Für uns Volksschullehrer bilden ihre trefflichen Arbeiten schöne Gelegenheit zur Fortbildung und Vertiefung. Eigene Forschung und neue Wege der Darbietung der Resultate derselben verraten tüchtige Fortschritte auf dieser Stufe, anderseits sordert die wissenschaftl. Höhe so vieler Arbeiten unsere Pochachtung für die Tüchstigkeit der Verfasser. Unsere Mittelschulen verfügen über tüchtige Kräfte, nicht umsonst wächst von Jahr zu Jahr deren Frequenz. Ein Ehrenkranz der Gilde dieser tüchtigen Professoren!

So wäre unser Rundgang beendigt. Welch herrliches Bild sleißiger, gediesgener Arbeit! Wer käme von uns nicht auf seine Rechnung bei dieser überreichen Fülle guter Arbeiten? Wer aber zählt die Stunden emsigen Studiums, ausdausernder Forschung und Berichterstattung der Mitarbeiter und Redaktoren?

Als treuer Abonnent unseres Organs seit mehr denn 20 Jahren freue ich mich über den ungeahnten Fortschritt, der in der Vielseitigkeit, Wissenschaftlichkeit und praktischen Verwendbarkeit des Gebotenen liegt. Von ganzem Herzen wünsschen wir dir, liebe "Schweizer-Schule" Gottes Segen für und für. "Schweizer-Schule" wachse, blühe und gedeihe!



Schule und Leben.

Was in der Schule du gelernt, ist wohl vergebens,
Weil du gebrauchen es nicht kannst im Lauf des Lebens?
D nein, den Acker hat zum Andau es entwildet,
Zum Wesentlichen hat's dich förmlich vorgebildet.
So, was im Leben selbst, der großen Schule, du
Gelernt hast, bringst du nicht umsonst dem Dimmel zu,
Du mußt die irdischen Ausgaben recht nur treiben
Und ewig wird daron die Segenswirkung bleiben.
Aus "Die Weisheit den Brahmanen" von Friedrich Rückert.

